

Vorlesungsverzeichnis

Interdisziplinärer M.Sc. MediaArchitecture

Winter 2015/16

Stand 06.04.2016

Interdisziplinärer M.Sc. MediaArchitecture	3
Projekt-Module	3
Theoriemodule	6
Architekturtheorie	7
Gestalten im Kontext	10
Darstellen im Kontext	13
Kulturtechniken der Architektur	13
Stadtsoziologie	15
Fachmodule	18
Gestalten im Kontext	18
Darstellen im Kontext	18
Medieninformatik	19
Digitale Planung	19
Technische Grundlagen Interface Design	20
Gestaltung medialer Umgebungen	21

Interdisziplinärer M.Sc. MediaArchitecture**Projekt-Module****1744243 Oberlichtsaal Summaery Gallery****J. Geelhaar, A. Kästner, B. Rudolf, J. Ruth, S. Zierold**

Veranst. SWS: 12

Projektmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 15.10.2015 - 15.10.2015

Mo, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 19.10.2015 - 01.02.2016

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, Abschlusspräsentation, 11.02.2016 - 11.02.2016

Bemerkung

Die Teilnahme am Projektmodul wird per Online-Portal ausgelost.

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet dann ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Kommentar

Die Entwurfsaufgabe zielt auf die Entwicklung und Realisierung einer Ausstellungsarchitektur und ihrer Verortung in einem dafür ausgewählten urbanen Kontext.

Der Oberlichtsaal im Hauptgebäude der Bauhaus-Universität dient als Referenzobjekt, das sowohl die Ästhetik der Architektur Henry van de Velde verkörpert als auch zum möglichen Identifikationsmuster im Sinne einer SUMMAERY.GALLERY 2019 avancierten könnte.

In einer Achse von 2m sollen dessen typische Parameter in einer zeitgemäßen Ausstellungsarchitektur reproduziert werden. Additionen mit gleichen Elementen oder anderen Interpretationen sollen über anschlussfähige Fugendetails realisiert werden.

Der Bau sollte temporär für die Sommernutzung montierbar sein und in den Wintermonaten eingelagert oder witterungsfest geschützt werden können.

Das jeweilige Segment bedient sich konventioneller oder hybrider Materialien und Technologien, die mit Industriepartnern entwickelt und von diesen bereitgestellt werden.

Leistungsnachweis

In einer Modell-Studie im Maßstab 1:20 werden zunächst wesentliche Charakteristika des Oberlichtsaales beschrieben, die in die zukünftigen Ausstellungsarchitektur übertragen werden sollen.

Ein Detail-Modell 1:1 zeigt Konstruktion und Material.

Eine perspektivische Visualisierung multipliziert das Modell in einem idealtypischen Kontext und definiert dessen Qualitäten als Ausstellungsarchitektur.

1744249 urbane Fluchtpunkte - interkulturelle Perspektiven**L. Nerlich, B. Rudolf**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 15.10.2015 - 04.02.2016

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, Abschlusspräsentation, 04.02.2016 - 04.02.2016

Bemerkung

Die Teilnahme am Projektmodul wird per Online-Portal ausgelost.

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet dann ausschließlich über das BISON-Portal statt.

1744270 Die neue Tektonik des digitalen Holzbaus [Digitaler Holzbau von reziproken Systemen mit biegeaktiven Elementen]

M. Proll, D. Donath

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b R 104, 15.10.2015 - 04.02.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Abschlusspräsentation Bauhausstraße 7b R 104, 10.02.2016 - 10.02.2016

Kommentar

Wenn man nach Gottfried Semper geht ist Tektonik, „Die Kunst des Zusammenfügens starrer, stabförmig gestalteter Teile zu einem in sich unverschiebbaren System“ (Gottfried Semper: Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten, 1860). Diese Kunst wurde schon immer durch die zur Verfügung stehenden Fertigungstechniken beeinflusst.

Durch die weitverbreitete Nutzung von digitalen Fertigungsmaschinen in der Holzverarbeiteten Industrie eröffnet sich die Möglichkeit zur Etablierung von digitalen Planungs- und Fertigungsprozessen. Einerseits eröffnen digitale Prozessketten vom Entwurf bis zur Fertigung dem Entwerfer eine neue Formensprache, zum anderen erfordern diese eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit, einen hohen Detaillierungsgrad in der Planung. Durch parametrische Modellierung ist der architektonische Entwurf nicht mehr ein starres unveränderbares Bauwerk zu sehen, sondern als System welches auf die Anforderungen in der Detaillierung der Planung durch veränderliche Parameter reagiert. Die Auswahl der Informationen, welche als Parametern in den Entwurf eingearbeitet werden führen hinsichtlich ausgewählten Eigenschaften zu einer Optimierung des Entwurfs.

Diese Herangehensweise an Entwurf und Planung eines Holzbaus von weit gespannten Holzkonstruktionen wird im Semesterprojekt bearbeitet. Die erweiterte Formensprache und die Materialeffizienz von reziproken Systemen mit biegeaktiven Elementen finden hierbei besondere Betrachtung. Der Schwerpunkt des Entwurfs liegt auf einer tektonischen Analyse der Fügung und der digitalen prozessgesteuerten Umsetzung des Entwurfs.

Voraussetzungen

Wird angeboten für den Studiengang Master Architektur, MediaArchitecture

1744275 Staub, Patina, Zelluloid. Rekonstruktionen der Moderne in Bild, Architektur und Film**W. Höhne, N. Korrek, I. Weizman**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 08:45 - 10:55, Marienstraße 7 B - Seminarraum 106, 15.10.2015 - 04.02.2016

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b R 105 + 106, 15.10.2015 - 04.02.2016

Bemerkung**Obligatorische Seminare:**

Seminar: *Zur Bauhaus-Rezeption an der Weimarer Hochschule nach 1960*, Dr. Norbert Korrek

Einführung zu Interview und Film, Wolfram Höhne, Blockseminare (siehe Projektprogramm)

Wahlseminare:

Vorlesung *Medien der Architekturtheorie*, Mittwochs, 17:00- 18:15 Uhr (siehe Terminplan)

Vorlesungsreihe *Bauhaus ARGUMENTE*, Mittwochs 18:30-21:00 Uhr (siehe Terminplan)

Weitere Informationen:

Webseiten:

<https://www.uni-weimar.de/de/architektur-und-urbanistik/professuren/architekturtheorie/>

<http://documentary-architecture.org>

Kommentar

Dieses Film- und Forschungsprojekt untersucht Diskurse und Methoden der Rekonstruktion von Architekturobjekten der Moderne.

Während der Architekturdiskurs der unmittelbaren Nachkriegszeit noch von moralischen Appellen zum Bruch mit der Geschichte geprägt war und sich gegen den Wiederaufbau der Städte richtete, hat sich heute ein breiter Konsens für historische Kontinuität etabliert, der sogar die Wiederherstellung von alten Stadtbildern und kompletten historischen Ensembles durchsetzen konnte. Solcherart ‚städtebauliche‘ und ‚architektonische‘ Korrektur hat eine zeitliche Dyslexie geschaffen, in der Architekturen des 19. Jahrhunderts ‚nach‘ Architekturen des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts gebaut werden und somit ganz neue Ansprüche und Anforderungen an junge Architekten und Gestalter stellen.

Uns soll in diesem Projekt interessieren, wie solcherart Geschichtsverständnis durch Medien vorbereitet und instrumentalisiert wird, und wie sich architekturtheoretische und denkmalpflegerische Methoden seit der Nachkriegszeit verändert haben. Eine besondere Problemstellung in diesem Diskurs stellt dabei die Rekonstruktion von Gebäuden der Moderne, die sich einst durch ihre Funktionalität, Ornamentlosigkeit, Einfachheit und kostengünstige Reproduzierbarkeit von den elitären Projekten der Vergangenheit zu lösen versucht hatten, dar. Grober Sichtbeton oder einfach verputzte und weiß gestrichene Außenwände, werden nun ebenso akribisch rekonstruiert und analysiert wie edle Gesteinsoberflächen.

Die Moderne hat sich die Farbe Weiß für seine Architekturprinzipien angeeignet, um Unberührtheit, Reinheit, Neubeginn oder bewusst gewählte Nacktheit ohne Dekoration und unnötigem Ornament darzustellen. Le Corbusier bezeichnete bekannterweise 1924 die Farbe Weiß als das ‚Auge der Wahrheit‘! In perfekt wiederhergestellten Gebäuden, wie dem Haus Tugendhat oder dem Bauhausgebäude in Dessau zeigt sich, wie die kürzlich unternommene Entfernung des Staubes und der Patina, zum Teil befremdliche Eindrücke vermittelt, die der Vorstellung vom Original nicht zu entsprechen scheint. Eine Reflektion über die ‚Politik des Staubes‘ in der Architekturgeschichte des sogenannten International Style wird uns zu geographisch weitergefassten kulturpolitischen Fragestellungen führen.

Wir werden uns in diesem Projekt mit Zeitzeugen, Architekten, Denkmalpflegern und Dokumenten in Archiven und Nachlässen beschäftigen und durch filmisch dokumentierende Arbeiten versuchen, Eigenheiten und Widersprüche in den Rekonstruktionsprojekten der Moderne zu hinterfragen. Es ist angedacht, die Forschungsarbeiten dieses Projektes in einer Ausstellung zu präsentieren.

4447116 Advanced Interface Design 1**M. Markert**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:30, Konsultationen Raum 105, Marienstraße 5, ab 20.10.2015

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, ab 22.10.2015

Kommentar

After bringing information to our fingertips in the 90's, changing the way we organize our "social networks" and linking information to physical places with location based services in the last 15 years the Internet is about to take the next step. Physical "Smart" Objects or even "Everything" will be connected to the Internet. Sensors collect and distribute huge amounts of data that can be used for future services. We will investigate the potential impact in the area of future interfaces and applications. Therefore we need new design approaches taking physical form and digital function into account. Screen-based visual interfaces as well as Tangible Interfaces will be investigated in the project.

Conceptual and practical Methods of Art & Design are applied to research questions in the area of interfaces for human-computer interaction and in architectural and urban settings. Concepts for interactive and tangible devices, spaces and applications will be developed. Prototypes showing the functionality of these concepts will be realized and discussed in the course.

Basic workshops (e.g. HTML/CSS/JavaScript, Arduino Programming, Printing electronic circuits) will be included in the project on demand. The project is open for students without prior knowledge in these fields.

The course is also open for students wishing to perform initial research, and who want to develop concepts for their Master thesis in the next semester.

Several co-operation partners will offer specific thematic introductions. Participation in these project sub-groups will be decided depending on individual priorities and project ideas in the kick-off meeting Tuesday Oct 20th

1) Social Spaces & Dementia Lab, LUCA School of Arts (Funded by Bosch Stiftung):

2) "Siemens Design-Award": „exciting possibilities - design connects“ (Funded by Siemens Hausgeräte)

3) "Beyond Bauhaus", College of Design and Innovation, Tongji University Shanghai (Partly funded by DAAD)

Do not miss the project introduction on Friday Oct 16th 9:30 h am (Bauhausstr. 11, room 015) and the kick-off meeting Tuesday Oct 20th 11:00 h am (Marienstrasse 7b)!

Voraussetzungen

It is required to additionally visit at least one of the accompanying courses by Martin Schied or Jason Reizner.

Leistungsnachweis

1) Presentation of a first project idea (schedule depending on sub-project group)

2) Active participation in the plenum

3) A minimum of 2 individual consultations

4) The final project concept has to be presented in the IFD Showreel at the end of the course.

5) The realization of a demonstrator/prototype until the end of the semester.

6) Project documentation is expected until the end of the semester as a PDF on DVD/CD

4447147 Designing content for narrative, embedded devices in public space

E. Hornecker, P. Fischer

Veranst. SWS: 10

Projekt

Bemerkung

Time and place will be announced at the project fair.

2 Master (HCI/CS&)

1 Product Design or MediaArchitecture

In total max. 3 students

Human-Computer Interaction (M.Sc.): 10 SWS / 15 ECTS

Computer Science and Media (M.Sc.): 10 SWS / 15 ECTS

MediaArchitecture (M.Sc.): 12 SWS / 18 ECTS

Produkt Design: 12 SWS / 18 ECTS

Voraussetzungen

Participants should be interested in development of interactive devices, environments and in the area of physical computing. Knowledge of Arduino and Processing is beneficial for the project. Moreover, it is important that all participants enjoy working intensively as part of an interdisciplinary team.

Leistungsnachweis

Active participation and interim presentations, project management, technical realization of the project, peer-assessment, documentation of the project in a written report in the style of a scientific paper.

Theoriemodule

Architekturtheorie**1724301 Bauhaus-Argumente****I. Weizman**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 18:30 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 21.10.2015 - 21.10.2015

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 26.10.2015 - 26.10.2015

Mi, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 25.11.2015 - 25.11.2015

Mi, Einzel, 16:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 06.01.2016 - 06.01.2016

Mi, Einzel, 16:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 17.02.2016 - 17.02.2016

Mi, Einzel, 16:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 24.02.2016 - 24.02.2016

Kommentar

Bauhaus-Argumente ist eine Vortragsreihe des Bauhaus-Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung. Sie lädt zu einer öffentlichen Diskussion zwischen international anerkannten Fachleuten und Theoretikern verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen ein. Die Vorträge stellen neue Forschungsprojekte in für die Architektur relevanten Fächern vor und sollen neue Impulse für Zusammenarbeit und Austausch in der wissenschaftlichen Arbeit international, sowie innerhalb der Universität geben. In der Idee, durch Streitgespräche und Streitbarkeit, Gedanken über Zeitgeschehen, Politik und Kultur mit Positionen und Forschungen zur Geschichte des Ortes und der Institution Bauhaus zu verbinden, erhebt diese Serie den Anspruch auf Aktualität.

1724313 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar**N. Korrek**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Die Veranstaltung findet außer am 30.11.2015 und 07.12.2015 im Oberlichtsaal statt. Am 30.11.2015 und 07.12.2015 findet die Veranstaltung voraussichtlich in der Marienstr. 13C im Hörsaal A statt., 19.10.2015 - 01.02.2016

Kommentar

In 14 Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst. Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete. Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug. Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

1744208 Bauhaus-Spaziergänge - Das Bauhaus vermitteln**T. Apel, I. Weizman**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung**Kosten:**

Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Für die Exkursion nach Dessau mit Übernachtung im dortigen Prellerhaus ist mit Kosten von etwa 75 Euro zu rechnen.

Kommentar

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten.

Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren könne. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar und es besteht weiterhin die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Exkursion zu den Bauhausgebäuden in Dessau.

Leistungsnachweis

Teilnahme am Seminar und an der Exkursion

Referat zu einem ausgewählten Thema,

schriftliche Ausarbeitung

1744209 Die Bildlichkeit der Architektur. Architektur im Bild (Teil 1)**U. Kuch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 20.10.2015 - 02.02.2016

Bemerkung

Gefragt sind neben einem Interesse an theoretischen Fragestellungen und disziplinübergreifender Lektüre das Einbringen von eigenem Wissen und Erfahrungen zur Darstellung und Darstellbarkeit von Architektur. Das Seminar kann als Einzelveranstaltung (2 SWS) oder semesterübergreifend (4 SWS + Note) besucht werden. Zu inhaltlichen Fragen kann der Semesterapparat oder die Dozentin kontaktiert werden.

Kommentar

Was haben Mendelsohns Einstein-Turm-Skizze aus den 1920er Jahren, Archigrams Stadtvisionen der 1960er Jahre und Jürgen Mayer H.s computergestützte Entwürfe der Gegenwart gemeinsam? Sie alle nutzen das Bild als Medium der Darstellung von Architektur, sie alle zeigen Architektur im Bild.

Im ersten Teil eines auf zwei Semester angelegten Doppel-Seminars zur Bildlichkeit von Architektur werden wir in dieser Veranstaltung die "Architektur im Bild" untersuchen. Es gilt, das Verhältnis von Architektur und Bild anhand von Darstellungen von Architektur - sowohl von Entwürfen und imaginären Architekturen, als auch von Architekturfotografie und -dokumentation und von Filmen - und anhand von theoretischen Texten diskutieren.

1744212 Paul Schultze-Naumburg und die Architektenausbildung an der Staatlichen Hochschule für Baukunst**N. Korrek**

Veranst. SWS: 6

Seminar

Di, wöch., an der Professur, nach Absprache, 20.10.2015 - 02.02.2016

Kommentar

Zum 1. April 1930 wurde der »völkische Vorkämpfer« und Architekt Paul Schultze-Naumburg eskortiert von einer Fahnenabteilung der NSDAP im Oberlichtsaal des Kunstschulgebäudes in sein Amt als Direktor der vereinigten Weimarer Kunstlehranstalten eingeführt. Von Anfang an verfolgte Schultze-Naumburg das Ziel, »Kunst und Handwerk uneingeschränkt im Sinne des neuen Reiches zu deutscher Art zurückzuführen«, indem er die Ausbildung an den drei selbständigen Lehranstalten radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie des sog. Dritten Reiches ausrichtete.

Die Bauhochschule baute Schultze-Naumburg nach dem Vorbild der Stuttgarter Schule um. Seiner national-konservativen Haltung entsprechend sollten Bauwerke als »Ausdruck der nordischen Seele« geschaffen werden. Die Absolventen erwarben den Titel »Diplom-Architekt«, für den er bis zu seiner Pensionierung um staatliche Anerkennung kämpfen musste.

Im Seminar werden wir uns mit der Architektenausbildung zwischen 1930 und 1940 an der Weimarer Hochschule beschäftigen und besonders den Einfluss der durch Schultze-Naumburg berufenen Hochschullehrer Willem Bäumer, Denis Boniver, Hermann Craemer, Hermann Giesler, Hans Günther, Alfred Hierl, Paul Jäger, Hans Kaiser, Bernhard Kösters, August Lehmann, Wilhelm Ludthardt, Werner Meinhof, Wilhelm Möller, Hans Mühlfeld, Fritz Norkauer, Rudolf Rogler, Hans Rose, Walter Scheidig, Hans Seytter und Wilhelm Stortz untersuchen.

Erwartet werden ein reges Interesse an Quellenstudien, besonders an Archiv-Recherchen, und die Bereitschaft zur Gruppenarbeit. Die Erkenntnisse werden in Form einer wissenschaftlichen Arbeit zusammengefasst.

Voraussetzungen

Abschluss Bachelor

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit

1744215 Zur Bauhaus-Rezeption an der Weimarer Hochschule: Die Wiedereröffnung des rekonstruierten Bauhaus-Gebäudes in Dessau 1976**N. Korrek**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.10.2015 - 01.02.2016

Kommentar

Die Rezeption des Bauhauses und seiner Geschichte war in der DDR so intensiv wie widersprüchlich. Auch an der Weimarer Hochschule verlief die Beschäftigung mit dem historischen Bauhaus in einem zuweilen grotesken Widerstreit politischer und fachlicher Interessen. Das Bauhaus und seine zunehmende Rezeption prägten die Entwicklung der Weimarer Hochschule nachhaltiger, als man es anlässlich der politischen Verdikte annehmen könnte. Entgegen der landläufigen Meinung blieb das Bauhaus immer ein Orientierungspunkt, auch wenn oder gerade weil es für handelnde Personen zum Stolperstein werden konnte. Der allmähliche Umschwung zu einer fundierten Wertschätzung des Bauhauses begann auch an der Weimarer Hochschule im Zuge der Industrialisierung des Bauwesens und fand 1976 seinen vorläufigen Abschluss mit der Wiedereröffnung des rekonstruierten Bauhaus-Gebäudes in Dessau und dem ersten Bauhaus-Kolloquium.

Vor allem die Rekonstruktion und die Wiedereröffnung des Dessauer Bauhaus-Gebäudes, besonders deren Vorbereitung seit den frühen 1960iger Jahren, dem Wirken der handelnden Personen der Weimarer Hochschule und der Stadt Dessau sowie deren politischen und fachlichen Verflechtungen innerhalb und außerhalb der DDR wird sich das Seminar widmen.

Erwartet werden ein reges Interesse an Quellenstudien, besonders an Archiv-Recherchen, der Mut zu Zeitzeugeninterviews und die Bereitschaft zur Gruppenarbeit. Die Erkenntnisse werden in Form einer wissenschaftlichen Arbeit zusammengefasst.

Leistungsnachweis

Seminararbeit

1744255 Medien der Architekturtheorie

I. Weizman

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 28.10.2015 - 28.10.2015

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.11.2015 - 03.02.2016

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 25.11.2015 - 25.11.2015

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 13.01.2016 - 13.01.2016

Di, Einzel, 09:00 - 12:00, Abgabe der schriftlichen Hausarbeit an der Professur, 15.03.2016 - 15.03.2016

Kommentar

Diese Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit den Medien der Architekturtheorie. Anhand beispielhafter Schnittstellen soll untersucht werden, inwiefern Theorien zur Architektur in der Geschichte eine Rolle gespielt haben, beziehungsweise inwiefern neue geschichtliche, kulturelle, politische und technologische Transformationen Probleme und Widersprüche hervorbrachten, die einen theoretischen und konzeptionellen Gedankenaustausch notwendig machten. Architektur wird in diesem Zusammenhang selbst ein Dispositiv indem sie Veränderungen und soziale Zusammenhänge sowohl reflektiert und lesbar macht, aber sie ist auch ein Instrument, das solche Neuordnungen selbst vorantreibt.

Eine genaue Betrachtung des Werkes und eine Einordnung in den Kontext seiner Modernisierungsgeschichte, erscheint dabei ebenso wichtig wie ein Verständnis der Medien die theoretische Konzepte vermitteln und verbreiten. Durch welche Institutionen und Foren wird Architekturtheorie vermittelt? Wer verhandelt sie? Wie werden sie dargestellt und kommuniziert?

Letztlich ist es das Anliegen dieser Vorlesungsreihe, den potentiellen Einflussbereich und die Wirkungsweisen des Berufs zu erkennen, denn Architekturpraxis kann zu zeitgenössischen Fragen, Dilemmas und Widersprüchen in unserer Gesellschaft durchaus Positionen beziehen.

Leistungsnachweis

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Gestalten im Kontext

1744217 Architektur WAHRnehmen

A. Abel, B. Rudolf

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, 13.10.2015 - 13.10.2015

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.10.2015 - 02.02.2016

Bemerkung

Die Teilnahme am Seminar wird per Online-Portal ausgelost.

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet dann ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Kommentar

Architektur WAHRnehmen

Wir verbringen 90 Prozent unserer Zeit in Architektur und die restlichen 10 Prozent in ihrer unmittelbaren Nähe. Architektur hat eine immense Bedeutung für uns. Um diese Bedeutung, um Architektur in ihrer Funktion und Ästhetik zu begreifen, müssen wir sie wahrnehmen, - bewusst, mit allen Sinnen und im wahrsten Sinne des Worte.

Der Titel Architektur WAHRnehmen deutet an, dass Architekturwahrnehmung mit Aufmerksamkeit und dem Akt der Zuwendung beginnt.

Die Großschreibung des Wortes „Wahr“ weist zugleich auch auf die Möglichkeit eines Falschnehmens hin. So lädt der Titel zu unterschiedlichsten Deutungsmöglichkeiten ein.

In diesem inhaltlichen Rahmen steht die Ringvorlesung Architektur WAHRnehmen. Wöchentliche Vorlesungen von externen Experten und Vertretern der Bauhaus-Universität führen interdisziplinär und von den unterschiedlichsten Ausgangspunkten aus in die Vielfalt des Themas ein.

Zusätzlich haben wir im letzten Semester zur Einsendung von Kurzfilmen aufgerufen. Diese sollen ganz individuell und auf künstlerischem Weg unsere diffuse Vertrautheit mit dem Thema in Frage stellen und die Heterogenität möglicher Zugänge zeigen.

Die Kurzfilm-Beiträge werden die Ringvorlesung eröffnen und kontrapunktisch die einzelnen Vorträge als Einstieg begleiten.

Architektur betrifft uns alle. Und mit ihrer Wahrnehmung beginnt jede Auseinandersetzung mit ihr. Deshalb sind zu dieser Ringvorlesung bewusst nicht nur alle Architekturstudenten, Architekturvermittler, sondern auch alle anderen Studierenden und Architekturnutzer eingeladen.

Mehr Informationen zu der Kurzfilm-Ausschreibung:

<http://perceive-d-architecture.jimdo.com>

1744218 Architektur WAHRnehmen - Perceive(d)

A. Abel, B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 21.10.2015 - 05.02.2016

Bemerkung

Die Teilnahme am Seminar wird per Online-Portal ausgelost.

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet dann ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Kommentar

Der Entstehung von Architektur, ihrer Wertung, ihrer Nutzung, selbst ihrer Wirkung geht unsere Wahrnehmung voraus.

Deshalb ist das Verständnis dieser Wahrnehmung Voraussetzung für alles andere.

Architekturwahrnehmung ist dabei in keinster Weise trivial.

Wir nehmen Architektur bewusst wahr, mit allen Sinnen, im wahrsten Sinne des Wortes. Wir nehmen individuell wahr, kreativ und konstruktiv. Wir nehmen selektiv wahr und unsere Wahrnehmung ändert sich, über unseren Lebensprozess hinweg aber auch innerhalb der menschlichen Kulturgeschichte.

Dieses Seminar ergänzt die Ringvorlesung. Es führt durch die wesentlichsten Aspekte der Architekturwahrnehmung. Abgabeleistungen können in Form von gemeinsamen angeleiteten Forschungsprojekten und/oder in Form einer künstlerischen Auseinandersetzung mit einem Schwerpunkt erbracht werden.

Schwerpunkte des Seminars sind u.a.:

Architektur und Aufmerksamkeit

Wir nehmen nur bewusst wahr, was unsere Aufmerksamkeit erregt. Braucht Architektur Aufmerksamkeit? Was an ihr erregt unsere Aufmerksamkeit? Welche Architektur erregt unsere Aufmerksamkeit? Und was bedeutet diese Verflechtung von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit für die Entstehung, Nutzung und Vermarktung von Architektur?

Sinnliche Architektur

Uns stehen zahlreiche Sinne zur Verfügung. Wie nehmen wir mit ihnen Architektur wahr? Nach welchen Prinzipien und Gesetzen? In welcher Weise beeinflusst diese Wahrnehmung, auch über das Sehen hinaus, unsere Architekturrezeption? Und wie kann man eine sinnliche Architektur gestalten, die um diese vielfältigen menschlichen Sinne weiß und sich bewusst an sie wendet?

Bezugssystem Körper

Bezugssystem in Raum und Zeit ist unser Körper. Wie beeinflusst er unsere Orientierung in diesen Dimensionen? Raumwahrnehmung ist zunächst Körperwahrnehmung. Was bedeutet das für unsere Wahrnehmung? Welchen Maßstab gibt unser Körper vor? Welchen Gesetzen folgt die Sensorik unserer Wahrnehmung.

Aneignungsformen des Raumes

Architektur lädt durch ihre Gesten zu Bewegung ein. Sie wendet sich direkt an unseren Körper. Wie sehen solche architektonischen Gesten aus? Wie kann man sie erforschen? Wie werten Körper in ihrer Bewegung Architektur? Welche Erkenntnisse für die Architekturwahrnehmung finden sich in Aneignung und Veränderung von Architektur.

Wahrnehmungsunterschiede zwischen Architekten und Nicht-Architekten

Architektur entsteht von Menschen für Menschen. Gute Architektur basiert immer auf sozialen Prozessen. Für diese aber ist eine gemeinsame Wahrnehmung oder das Wissen um Wahrnehmungsunterschiede Voraussetzung.

Gibt es Wahrnehmungsunterschiede zwischen Architekten und Nicht-Architekten? Wertungsunterschiede? Woher kommen diese Wahrnehmungsunterschiede? Wie kann man mit diesen Wahrnehmungsunterschieden umgehen?

Die Kunst der Wahrnehmung

Wahrnehmung bildet Realität nicht einfach ab. Ständig erschaffen wir uns einen Eindruck der Realität, die uns umgibt. Dabei sind wir ungemein kreativ, individuell und komplex.

Wie funktionieren solche Wahrnehmungsprozesse? Wie ändern sie sich beispielsweise durch ein Architekturstudium? Kann man nur wahrnehmen, was man kennt? Kann und muss man Wahrnehmen lernen? Wie könnte eine solche Schule der Wahrnehmung aussehen?

Virtuelle Architektur und ihre Wahrnehmung

Wie werden CAD Präsentationen wahrgenommen, wie eine Handzeichnung? Was bedeutet die jeweilige Wahrnehmung für den Entstehungs- und Vermittlungsprozess? Wie verändert virtuelle Architektur unsere Wahrnehmung von Architektur? Wie werden virtuelle Architekturelemente wahrgenommen? Wie sieht die Zukunft unserer Architektur-Wahrnehmung aus? Und was bedeuten solche Gedanken für die Architektur?

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis für Lehramt Kunst nach Absprache mit der Fakultät Gestaltung / Lehramt Kunsterziehung (Ines Escherich)

Abgabeleistungen,
offenes Format,

Darstellen im Kontext

Kulturtechniken der Architektur

1744261 Die Kunst des Recycling

C. Tittel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 20.10.2015

Kommentar

Recycling ist nicht nur ein Phänomen unserer modernen Zivilgesellschaft, in der Abfälle in den Kreislauf der Wiederverwertung zurückgeführt werden, sondern Recycling gehört zu den ältesten künstlerischen Techniken überhaupt. Bereits in der Antike wurden Skulpturen tausendfach „recycelt“, das heißt immer wieder hergestellt, um einen größeren Wirkungskreis zu erreichen. Bis ins 19. Jahrhundert wurde das Wissen über Kunstwerke nicht durch die Originale selbst verbreitet, sondern durch Kopien. Holzschnitzer, Kupferstecher, Radierer und später Lithographen vervielfältigten die Werke berühmter Künstler oder die Künstler legten sie bereits als Kupferstich (Dürer) oder Radierung (Rembrandt) an. Während jedoch Holzschnitt, Kupferstich, Radierung oder Lithographie manuelle Reproduktionstechniken sind, so hat sich durch die technischen Verfahren der Fotografie und des Films, später dann durch Video und noch stärker durch die Digitalisierung auch der Wesenscharakter der Kunstwerke geändert. Dabei wurde insbesondere die Frage nach dem Original eines Kunstwerkes (neu) gestellt, was die theoretische Auseinandersetzung mit dem Originalitätsbegriff von Kunstwerken beflügelte. Doch neben den neuen Reproduktionstechniken Fotografie und Film waren es vor allem neue künstlerische Verfahren wie die Collage, die im 20. Jahrhundert ein neues Materialverständnis und in diesem Zusammenhang einen neuen Kunstbegriff hervorgebracht haben. Denn durch die Collage wurde es möglich, nun auch kunstfremde Gegenstände, das heißt alltägliche Produkte in die Kunst zu integrieren oder wie Marcel Duchamp später in seinen Ready Mades durch Designierung oder durch Umgestaltung (siehe L.H.O.O.Q.) zu Kunst aufzuwerten. Aber auch Fake und die Appropriation Art in den 1970er Jahren gehören zu den Früchten einer Recycling-Kultur im 20. Jahrhundert, die die Vorstellung vom Original unterlief und somit den Autonomiestatus der Kunst angriff. Kunst hat sich unter verschiedenen Recyclingtechniken bis heute immer weiter ausdifferenziert.

Im Seminar sollen nicht nur Kenntnisse über die verschiedenen Reproduktionsmedien von ihren Anfängen bis ins digitale Zeitalter vermittelt werden, sondern es soll sich vor allem auch mit den im Kontext des Recyclings stehenden Begriffen wie Original, Kopie, Remake, Remix, Sampling, Culture Jamming, Fake, Plagiat, Fälschung, Reproduktion etc. auseinandergesetzt und verschiedene Formen des Recyclings in der Kunst untersucht werden. Ergänzt wird das Seminar durch Exkursionen nach Jena zu den „Schrottskulpturen“ Frank Stellas oder in die Graphische Sammlung der Klassikstiftung. Weimar sowie in thematische Ausstellungen in der Umgebung.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit

1744262 "Doing things". Kulturtechniken des Machens

G. Schabacher

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 23.10.2015

Fr, Einzel, 11:00 - 15:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 18.12.2015 - 18.12.2015

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, 05.02.2016 - 05.02.2016

Kommentar

Wir alle tun ständig etwas. Wir gehen dabei mit Dingen um, wir bearbeiten sie, stellen sie her oder setzen sie einfach nur voraus. Doch was genau tun wir, wenn wir etwas tun oder machen? Das Plenum geht dieser Frage nach und legt den Akzent auf den hand-werklichen Umgang mit den Dingen. Dabei soll es weniger um die instrumentelle Logik der Dinge oder die werkhafte Schließung von Tätigkeiten gehen, sondern vielmehr um die grundsätzliche Rolle von Dinglichkeit und Materialität in den verschiedenen Formen des Hervorbringens. Insbesondere gilt die Aufmerksamkeit jenen Kulturtechniken, deren Bedeutung für den Prozess des Hervorbringens gemeinhin unterschätzt wird; sei es, dass man sie für bloße 'Vorstufen' des Prozesses hält (basteln, tinkern, entwerfen), sei es, dass sie für deren Reste oder Ränder gehalten werden (reparieren, recyceln).

Für die "Kulturtechniken des Machens" will das Plenum nun zunächst eine systematische Rahmung durch die Analyse zentraler Unterscheidungen – etwa *techne/poiesis*, Substanz/Form (Aristoteles), *vita activa/vita contemplativa* (Hanna Arendt) – und einschlägiger Konzepte (Arbeit, Produktion, Konsumtion) erarbeiten. Zweitens werden spezifische historische Entwicklungen diskutiert, vor allem der Zusammenhang von Hand-Werk und Industrie sowie Hand-Werk und Digitalisierung (*fabbing*). *Drittens* sollen exemplarische Kulturtechniken des Machens in ihrer gesellschaftlichen Relevanz und medialen Formatierung diskutiert werden (basteln, entwerfen, reparieren, ausstellen, prosumieren etc.)

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit (25 Seiten)

1744263 Kulturtechniken des Wohnens

G. Schabacher

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 22.10.2015

Kommentar

Fragen des Wohnens und der Wohnstätten sind kulturell hoch bedeutsam. Bilden sich Kulturen des 'Wohnens' historisch erst im 19. Jahrhundert im Sinne der Abgrenzung eines privaten und intimen Bereichs heraus, sind Wohnstätten als Schutzräume eine seit der Antike bekannte Formationen der Sesshaftigkeit, in deren Mittelpunkt die um das Feuer (Herd) sich versammelnde Gemeinschaft steht.

Das Plenum will in drei Schritten grundlegende Aspekte einer Kulturgeschichte des Wohnens erarbeiten, die philosophische, historische, kulturtechnische und architektonische Überlegungen verschränkt. In einem ersten Schritt soll es um die 'Philosophie des Wohnens' gehen, also um Fragen der Relation von Mobilität/Immobilität im Kontext von Sesshaftwerdung/Nomadismus und um die Bedeutung des oikos als Haus und Haushaltung. In einem zweiten Schritt werden technische Elemente des Wohnens im Vordergrund stehen und auf ihre konkreten Funktionen zu befragen sein (Tür, Fenster, Korridor, Heizung, Bad, Fahrstuhl etc.). Schließlich sollen in einem dritten Teil exemplarische Kulturen und Orte des Wohnens diskutiert werden, insbesondere seit dem 20. Jahrhundert (Hotel, Hochhaus, mobil home, smart home).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (12 Seiten) in einem der Seminare

1744264 Wenn Gebäude zu uns sprechen. Zeichenregime der Architektur

C. Tittel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 22.10.2015

Kommentar

Dass auch Gebäude zu uns sprechen, ist wohl kaum eine neue Erkenntnis der jüngeren Architekturtheorie. Bereits im Mittelalter sollte nicht nur das Figurenportal vom Leben Christi, dem Retter der Menschheit, oder anderer wichtiger Heiliger erzählen, sondern der gesamte Kirchenbau symbolisierte das Himmelreich. Jede Epoche hat ihre eigenen Stile und Bauelemente, jede Region individuelle Bautypen und architektonischen Besonderheiten, kurz eine eigene Formen- und Architektursprache hervorgebracht und ihre politischen, sozialen und kulturellen Vorstellungen, aber auch ihren hegemonialen Machtanspruch (siehe Versailles) artikuliert.

Dass Architektur somit ein Medium ist, was mit uns kommuniziert, ist vor allem durch neue architektonische Entwicklungen wie Medienfassaden, besonders virulent und erneut ins Bewusstsein der Architekturtheorie gerückt, sodass sich diese erneut mit Architektur unter einem semiotischen Gesichtspunkt auseinandersetzt und als differenziertes Zeichenregime reflektiert und analysiert.

Im Seminar wollen wir uns gemeinsam den verschiedenen Zeichenregimen der Architektur widmen und wichtige Texte der Semiotik und insbesondere der Architektursemiotik lesen. Ausgehend von einer allgemeinen Zeichentheorie von Ferdinand de Saussure und Charles Sanders Peirce sollen besonders wirkmächtige Schriften wie "Learning from Las Vegas" (1972) von Robert Venturi, Denise Scott-Brown und Stephen Izenour oder Charles Jencks' "The Language of Post-Modern Architecture" (1977) gelesen und diese anhand exemplarischer Bauten analysiert werden.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit in einem der zum Studienmodul zugehörigen Seminare

Stadtsoziologie

1724309 Urban Disaster

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 19.10.2015 - 01.02.2016

Kommentar

Cities have become the place for the most disastrous catastrophes. Destruction comes from a wide range of phenomena like earthquake, hurricanes, volcanoes, Tsunamis and others. It seems inevitable that these "natural hazards" are hitting cities even more in the future as the climate change develops its consequences. While engineering seeks for technical options for adaptation and mitigation, the main subject will be how people can develop new social practices in their daily life to survive, recapture and prevent damages of their lives. These questions are not easily to be answered and require a more profound understanding of urban life. This can only be achieved if these catastrophes are regarded in its societal context. This seminar wants to inform about a sociological perspective on natural catastrophes in cities. Its main assumption is that natural hazards only become a human disaster under certain circumstances. It will present recent approaches from sociology to understand more on the causes, effects and long lasting impacts of disasters in general. Looking back on different case studies, the seminar aims at providing a broader understanding of the context, framing, experience, reaction and recovery of disasters. Particular attention will be paid to the #post-disaster communities, the way people organize themselves during and after the disaster.

Richtet sich an: IPP, Urban Heritage, MA Urbanistik, MA European Urban Studies, MA Advanced Urbanism, MA Architektur, MA NHRE (Fak. B)

Termin: montags 11:00 bis 12:30 Uhr (erster Termin 19.10.2015)

Registration at the first meeting

1724415 Urban Sociology (Introduction)**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 19.10.2015 - 01.02.2016

Kommentar

Life in German cities has undergone substantial changes in the last decade. Not only the East German cities had to address new challenges after the reunification of the German nation in 1990, but also the West German cities had to reformulate their place in the complex urban networks. Cities are mirroring wider changes in German society where new social and political developments can be observed. Economic and cultural globalization has had a major impact on many aspects of urban life. This lecture will give an overview about major developments in German cities since the German reunification in 1990. It will provide both a sound source of information on the most important issues of German society and reflect important discussion of the international debate on urban studies. After delivering a historical overview of German cities, basic concepts of urban sociology will be developed by discussing subjects like gentrification, segregation, migration, life style diversity and others. The lecture provides an insight view into classical theories of urban sociology as deriving from Max Weber, Georg Simmel and the Chicago School.

Richtet sich an: Advanced Urbanism, Europäische Urbanistik, IPP/Urban Heritage, MediaArchitecture, Master Urbanistik

Termin: montags, 17:00 bis 18:30 Uhr (erster Termin: 19.10.2015)

Registration at the first meeting

Leistungsnachweis

Klausur

1744210 My house is your house! Giving space for making place - creative approaches to facilitated co-existence**F. Eckardt, N.N.**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Sa, Einzel, 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 07.11.2015 - 07.11.2015

BlockSaSo, 10:00 - 18:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.12.2015 - 13.12.2015

BlockSaSo, 10:00 - 18:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 16.01.2016 - 17.01.2016

Sa, wöch., 10:00 - 13:00, Ausstellung Theaterfabrik Gera, 06.02.2016 - 06.03.2016

Kommentar

In reference to the ongoing project 'Welcoming cities' the Seminar focuses on creative possibilities for establishing fertile contact and communication between residents and refugees in Thuringia. The Seminar is of transdisciplinary nature, on the intersection between visual arts and urban studies, in which to examine possibilities of intervening artistic and social-scientific research for bridging gaps in cultural and religious differences.

The aim of the Seminar is to facilitate a creative dialogue between 'hosts' (local residents) and 'guests' (Arabic refugees) in Thuringia by passing on relevant information about German and Arabic culture, presenting applicable research findings with regards to the project "Welcoming cities" and displaying works of art, to be produced in collaborative fashion and involving artists, researchers, refugees, local residents and students.

Richtet sich an: Master und Bachelor Architektur, Urbanistik und Gestaltung

Termine: werden später bekanntgegeben

Dozentin: Ivana Sidzimovska (PhD Candidate)

Registration per mail: ivanasidzimovska@gmail.com

1744214 Werkstatt Sozialraumanalyse: Willkommensstädte

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5, R 005, 19.10.2015 - 01.02.2016

Kommentar

Ziel der Werkstatt in diesem Semester ist die Erarbeitung eines Konzepts für die Etablierung einer Willkommenskultur in Thüringen. Dieses Konzept soll helfen, um anhand von Beispielen aus anderen Städten zu wichtigen Themen der Integration von Flüchtlingen und Migranten Handreichungen für die Praxis in der Lokalpolitik, Stadt- und Sozialplanung und für die Zivilgesellschaft zu haben. Die Werkstatt wird diesmal vor allem seminaristisch organisiert, wobei Studierende durch Recherchen in den Medien Beispiele von „best practice“ der Willkommenskultur suchen sollen. Dabei geht es um Themen wie Wohnversorgung, Patenschaftsmodelle, Arbeitsmarktintegration, unternehmerisches Handeln, Gesundheit, gesellschaftliche Akzeptanz, kulturellem Austausch, Mediennutzung, Sport, Freizeitgestaltung und mehr.

Richtet sich an: Master Urbanistik, Architektur, Medienarchitektur, BA Urbanistik, BA Architektur

Termine: montags 15:15 bis 16:45 Uhr (erster Termin 19.10.2015)

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Leistungsnachweis

verschriftlichtes Referat

1744256 Stadtsoziologie für planende, entwerfende und bauende Berufe

B. Stratmann

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.10.2015 - 02.02.2016

Di, Einzel, 11:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Prüfung, 23.02.2016 - 23.02.2016

Kommentar

Alles Bauen, Konstruieren, Planen, Entwerfen und Gestalten findet in einem gesellschaftlichen, soziokulturell, ökonomisch und politisch-institutionell geprägten Rahmen statt. Hier entwickeln sich Vorstellungen über das Schöne und das Wünschenswerte. Individuen können jedoch mit ihrem Wissen, ihrem Können und ihrer Kreativität neue Ideen und Dinge in die Welt hinein bringen, Impulse zu Veränderungen geben oder gar zu Trendsettern werden. Die Vorlesung behandelt zentrale Theorien, Ansätze und Modelle sozialwissenschaftlicher Stadtforschung. Zu aktuellen Themenfeldern der Stadtentwicklung (Nachhaltigkeit, Resilienz, Wohnungsmarkt, Suburbanisierung, Stadt und Sicherheit, Partizipation, Public-Private Partnership etc.) werden empirische Befunde vermittelt und theoretisch eingebettet. Ausgerichtet ist die Veranstaltung am Bedarf und Interesse von Studierenden planender, bauender, konstruierender, entwerfender und gestaltender Fächer.

Die Vorlesung vertieft und erweitert im Bachelor-Studium gewonnene Grundkenntnisse stadtsoziologischer Perspektiven. Einbezogen werden dabei auch Erkenntnisse aus den „Nachbardisziplinen“ Stadtgeographie, Umweltpsychologie, Stadtgeschichte, Kommunalwissenschaft und Regionalökonomie. Die Veranstaltung ist so angelegt, dass auch Studierende, deren erste Studienphase keine Lehrinhalte im Bereich sozialwissenschaftlicher

Stadtforschung enthalten hat (z.B. Bachelor-Absolventen von Studiengängen anderer Hochschulen, in denen dieses Lehrgebiet nicht Teil des Studiums war), den einzelnen Modulen folgen können. Hierzu trägt auch das vom Veranstalter ausgewählte Kursmaterial (Semesterapparat, Metacoon-Arbeitsraum) bei, dass zur Vor- und/oder Nachbereitung der Modulsitzungen dient.

Voraussetzungen

Richtet sich an: Fakultät A, Master Architektur; auch geöffnet für Fakultät B., Master- und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Leistungsnachweis

Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Vor- und Nacharbeiten von Vorlesungsinhalten sowie Prüfung. Die Prüfung erfolgt in Form einer Klausur, die gegen Ende der Veranstaltung stattfinden wird.

Fachmodule

Gestalten im Kontext

1744222 Experiment.Werkstatt.3

C. Hanke

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Modellbau 002, 26.10.2015 - 01.02.2016

Bemerkung

Die Teilnahme am Seminar wird per Online-Portal ausgelost.

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet dann ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Kommentar

Das Seminar verknüpft Grundlagen des Einsatzes von Licht in räumlichen Situationen mit Grundlagen der Fertigung von Lichtsystemen.

Methodisch werden die vorangestellten Betrachtungen zu Licht und der Fertigung zunächst getrennt vorgenommen. Ein in der Werkstatt umzusetzender Entwurf führt die einzelnen Aspekte danach zusammen.

Im Rahmen des Seminars soll zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

Licht

- 1) Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen
- 2) Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
- 3) Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
- 4) Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
- 5) Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

Fertigung

- 1) Wasserstrahlschneidverfahren und Bauteilentwicklung
- 2) 3D-Druckverfahren und Formenbau
- 3) Grundlagen der Metall- und Kunststoffverarbeitung

Darstellen im Kontext

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D**A. Kästner**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 19.10.2015 - 01.02.2016

Bemerkung

Die Teilnahme am Seminar wird per Online-Portal ausgelost.

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet dann ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Kommentar

Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Medieninformatik**Digitale Planung****1744219 Basics of Algorithmic Architecture****L. Veltrusky, D. Donath**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 21.10.2015 - 03.02.2016

Kommentar

Anhand selbst entwickelter Entwurfsbeispiele werden Techniken des parameter-gestützten Entwerfens mittels visueller Programmierung (Grashopper u.a.) vermittelt. Die Integration des Erlernten in das Kernmodul ist wünschenswert und kann als Abgabeleistung gelten.

Voraussetzungen

Wird angeboten für den Studiengang Master Architektur, MediaArchitecture.

Umfang: 4 SWS/6 ECTS

1744220 digital bauen. [Design Software for Architects]**N. Baron, O. Kammler**

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Bemerkung

Blockkurse 2 x 2 Tage + Konsultationen

Ort: Belvederer Allee 1a, Blauer Pool

Voraussetzungen

Wird angeboten für den Studiengang Bachelor und Master Architektur.

Umfang: 2 SWS/3 ECTS

Technische Grundlagen Interface Design

1744257 Ambient, Tangible and Pervasive: Interactions Off The Screen

J. Reizner

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 17:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, ab 22.10.2015

Kommentar

Das Modul bietet Studierenden eine Einführung in die Technik der Opportunistic Interfaces und Ambient Interactions in der gebauten Umwelt. Neben theoretischen und technischen Grundlagen von Tangible-, Pervasive- und Ubiquitous-Computing werden Techniken der Augmented Reality und Web of Things hinsichtlich ihrer Zukunftsperspektiven sowie individuellen, sozialen, politischen und umfeldbedingten Auswirkungen und Konsequenzen kritisch betrachtet. Neben Lesungen, Diskussionen und Workshops entwickeln Studierende ein dazu themenbezogenes Semesterprojekt.

Ort und Zeit werden separat bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts

Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

1744258 Data, Devices, Services, People: A Survey of Modern Web Architecture and Applications

J. Reizner

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Fr, wöch., 13:30 - 17:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, ab 23.10.2015

Kommentar

Der komfortable und flächendeckende Zugang zum Internet und dessen Omnipräsenz beeinflusst unseren Alltag im enormen Ausmaß. Angefangen als eine einfache Netzwerkanwendung zur Bereitstellung von Textinformationen, hat sich das Web durch seine technische Infrastruktur als Massenmedium längst etabliert. In diesem Modul werden die Inhalte/Konzepte des "Web of Things" näher untersucht, bei welchem das Web nicht nur in seinen Anwendungen, sondern auch als eine Umgebung betrachtet wird, in der die Verbindungen und Interaktionen zwischen "Dingen" (Things), wie Daten, Geräte, Dienste und Menschen zentral sind. Mit Bezug auf die Anwendung und Evaluierung der aktuellen Strategien und Methodologien werden die KursteilnehmerInnen sich mit der Entwicklung Web-angebundener Geräte, Objekte, Installationen, Anwendungen oder Dienste auseinandersetzen.

Ort und Zeit werden separat bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts

Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

1744259 Feuer, Wasser, Luft und Erde. Und Elektrizität!

M. Schied

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, Einzel, 13:30 - 20:30, 1. Termin R. 103, Marienstraße 7b, 20.10.2015 - 20.10.2015

Di, gerade Wo, 13:30 - 20:30, R. 103, Marienstraße 7b, ab 27.10.2015

Kommentar

Wir experimentieren mit Elektronik und widmen uns dabei den vier Klassischen Grundelementen Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Inhalte und Themen:

- Einführung in die gängigsten Bauelemente der Elektronik
- Erkundung von Leitern und Nichtleitern
- Widerstand!
- Stromversorgungen
- Verstehen und erstellen von Schaltplänen
- Hantieren mit Werkzeugen und Materialien für die Elektronik.
- Umgang mit Motoren und Mechanik
- Glühbirnen, Leuchtdioden - und alles andere, was leuchtet und brennt.
- Grundlegende Sicherheitsregeln im Umgang mit Elektrizität

Bitte den Link zum wiki nutzen für weitere Updates und Details.

Leistungsnachweis

Herstellen und Dokumentieren eines elektronischen Dinges. Aktive Teilnahme.

Gestaltung medialer Umgebungen